

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Zeuthener See liegt an der südöstlichen Berliner Stadtgrenze, die mitten durch den See verläuft. Das Gebiet gehört landschaftlich zur Berlin-Fürstentaler Spreetalniederung, die hier zum städtischen Verdichtungsraum geworden ist.

Der Zeuthener See ist eine seenartige Erweiterung der Dahme, die von Süden kommend am Südende des Sees den Ablauf der Wernsdorfer Seenkette aufnimmt. Am Nordende mündet von Osten über den Seddinsee der Gosener Kanal. Außerdem erhält der Zeuthener See Zufluss aus dem Selchower Flutgraben. Etwa 11 km unterhalb des Zeuthener Sees mündet die Dahme in Köpenick in die Spree.

Der Zeuthener See ist fast 4 km lang und zwischen 100 und 800 m breit, seine Fläche umfasst 233 ha. Etwa in der Mitte befindet sich eine kleine Insel, der Zeuthener Wall. Am Südostufer ragt die große Halbinsel des Rauchfangwerder in den See, der im Mittel nur 2,5 m tief ist (maximale Tiefe 4,8 m).

Das Westufer des Sees wird von Zeuthen eingenommen. Wie viele Gemeinden des Berliner Umlands erlebte das ehemalige Fischerdorf in den Gründerjahren nach 1870 eine rasche Entwicklung. Wohlhabende Berliner Kaufleute und Unternehmer bauten sich Villen an den Seeufern, Segelvereine und Yachtclubs entstanden. Die Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Berlin-Görlitz 1866 sorgte für eine schnelle Verbindung nach Berlin. Heute wird das Westufer von einer Unzahl von Bootsstegen gesäumt. Der See ist als Segelrevier beliebt, darf aber auch mit Motorbooten befahren werden, da er zur Dahme-Wasserstraße (Bundeswasserstraße) gehört, die sich von Schmöckwitz bis Prieros zieht.

Das Ostufer, der von Zeuthener und Krossinsee sowie Langem Zug umschlossene Schmöckwitzer Werder, ist bis auf einen Campingplatz, eine japanische Privatuniversität und die Halbinsel des Rauchfangwerders unbesiedelt. Hier konnten sich stellenweise ausgedehnte Röhrichte erhalten.

Der Zeuthener See ist ein sehr nährstoffreiches Gewässer. Im Sommer übersteigen die Sichttiefen nur selten 0,5 m, an der Badestelle lag der Mittelwert der Saison bei nur 0,7 m. Durch die geringen Sichttiefen ist die Unterwasservegetation vollkommen verschwunden. Schon ab April/Mai bis weit in den Herbst hinein dominieren nährstoffliebende fädige Blaualgen das Plankton und bilden Wasserblüten.

Die Badestelle „Eichwalde“ am Zeuthener See wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probenahme vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Häufig werden Blaualgenblüten beobachtet, empfindliche Personen sollten dann vom Baden absehen.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

Brauns, M. X-F.Garcia, U. Grünert & U. Mischke (2006): Phytoplankton, Makrophyten Makrozoobenthos in fünf Berliner Seen im Rahmen der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie - (Endbericht) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

www.zeuthen.de